

**MANDAT DER**  
**Arbeitsgruppe Bodenschutz**  
**FÜR DEN ZEITRAUM 2023-2024**  
**(ZWISCHEN DER XVII. UND XVIII. ALPENKONFERENZ)**

## 1. Einleitende Bemerkungen

Bedeutung der ausgewählten Themen und Relevanz des vorgeschlagenen Lösungsansatzes

Angesichts der aktuellen Krisen wie der Klimakrise, der Pandemie und zuletzt dem Krieg in der Ukraine schreiten eine verstärkte Selbstversorgung mit regional erzeugten Nahrungs- und Futtermitteln, der Übergang zu erneuerbaren Energien und die kontinuierliche Flächenbeanspruchung für Wohnen, Arbeiten, Tourismus und Gewerbe noch schneller voran. Diese Entwicklungen wirken sich massiv auf die Böden im Alpenraum aus und werden unterschiedliche Landnutzungsinteressen sowie daraus resultierende Konflikte verschärfen.

Die Arbeitsgruppe trägt zum Schutz und zur Verbesserung des Zustands alpiner Böden bei. Auf der Grundlage der Ergebnisse der vorangegangenen Mandate (2019-2020 und 2021-2022) sollten insbesondere Aktivitäten gefördert werden, die im „Langfristigen Aktionsplan zur Umsetzung von Bestimmungen und Deklarationen zum Bodenschutz im Kontext des Alpenraums“ definiert sind. Im Mandatszeitraum sollen konkrete Ergebnisse erzielt werden, die zur laufenden Umsetzung seiner Ziele beitragen, die ebenfalls im Einklang mit dem Bodenschutzprotokoll, anderen Protokollen der Alpenkonvention sowie langfristigen Strategien relevanter Kooperationspartner stehen.

## 2. Ziele

Beschreibung der bis zur XVIII. Alpenkonferenz zu erreichenden Ziele

Förderung von insbesondere den folgenden, im Rahmen des langfristigen Aktionsplans zur Umsetzung der Bestimmungen und Deklarationen zum Bodenschutz im Kontext des Alpenraums vorgeschlagenen Aktivitäten:

1. Weiterer Einsatz für einen sparsamen und umsichtigen Umgang mit Boden in den Alpen.
2. Unterstreichung der Bedeutung des Moorschutzes.
3. Fortsetzung der Bemühungen hinsichtlich vergleichbarer Bodendaten.
4. Sensibilisierung für die Bedeutung des Bodens, der Bodenfruchtbarkeit und die Vermeidung von Bodenverschlechterung.

5. Verbesserung der Bodenkenntnisse, des Bewusstseins und des Austauschs bezüglich Boden in den Alpen.

### **3. Geplante Ergebnisse**

Beschreibung der geplanten Ergebnisse mit Bezugnahme auf die Ziele

1. Fortsetzung der Bemühungen um die Bereitstellung statistischer Daten z. B. zu Bodenverbrauch und -versiegelung.
2. Stellungnahme zur Bedeutung des Moorschutzes in den Alpen und Austausch von Best Practice-Beispielen z. B. zur Substitution von Torfprodukten und zu Wiedervernässungsmaßnahmen
3. Fortgesetzte Zusammenarbeit mit der Gemeinsamen Forschungsstelle der Europäischen Kommission (JRC) in Datenfragen, insbesondere in Bezug auf die LUCAS-Bodenerhebungen (Europäische statistische Rahmenerhebung zur Landnutzung und Flächenbedeckung), einschließlich eines Beitrags zur LUCAS-Bodenerhebung 2026.
4. Coaching-Veranstaltungen in den Alpenländern für Raumplaner/-innen und Entscheidungsträger/-innen zur Bedeutung der Bodenökosystemleistungen und zur Notwendigkeit, Bodenfunktionsdaten in Raumplanungsprozessen zu berücksichtigen.
5. Fortführung des Alpine Soil Newsletters und Teilnahme an relevanten Veranstaltungen und Konferenzen oder leistet aktiv Beitrag dazu.

Alle Ergebnisse sollen sicherstellen, dass die Alpenkonvention im Allgemeinen und die Arbeitsgruppe Bodenschutz im Besonderen sichtbar sind, z.B. durch die Verwendung des Alpenkonventions-Logos.

### **4. Arbeitsplan**

Ausarbeitung des vorgesehenen Zeitplans (Sitzungen und sonstige Aktivitäten, wichtigste geplante Meilensteine)

Die Arbeitsgruppe plant mindestens zwei reguläre Sitzungen pro Jahr mit zusätzlichen sektorübergreifenden Sitzungen, soweit erforderlich. Die Sitzungen werden je nach Bedarf als persönliche oder virtuelle Treffen organisiert.

Zur Erreichung der Ziele sind konkrete Beiträge der Delegationen und eine sektorübergreifende Zusammenarbeit von Arbeitsgruppen zum Thema Boden erforderlich. Es ist vorgesehen, dass die Gruppenmitglieder die Verantwortung für bestimmte geplante Ergebnisse übernehmen.

### **5. Kooperation**

Beschreibung der geplanten Kooperation mit anderen Organen der Alpenkonvention und weiteren maßgeblichen Partnern und Prozessen sowie des erwarteten Nutzens

Die Arbeitsgruppe Bodenschutz wird weiterhin mit anderen Arbeitsgremien der Alpenkonvention (vor allem der Arbeitsgruppe Raumplanung und nachhaltige Entwicklung, der Arbeitsgruppe Naturgefahren - PLANALP und dem Alpinen Klimabeirat), sowie mit den relevanten Aktionsgruppen der EU-Strategie für den Alpenraum (EUSALP) zusammenarbeiten. Weitere wichtige Partner bzw. Bezugspunkte sind die Gemeinsame Forschungsstelle der Europäischen Kommission (JRC), die Alpine Bodenpartnerschaft (AlpSP), die Europäische Expertengruppe für Bodenschutz, und die Europäische Land- und Bodenallianz (ELSA). Bedeutende Initiativen sind auch die EU-Mission „Ein Boden-Deal für Europa“, die Thematische Strategie für Bodenschutz der EU, die Biodiversitätsstrategie der EU, der Europäische Green Deal, das Europäische Beobachtungsnetz für Raumordnung (ESPON) und die Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs). Weitere zukünftige Kooperationsmöglichkeiten werden geprüft.

Die Ziele und Ergebnisse tragen zur Umsetzung des Klimaaktionsplans 2.0 bei, insbesondere im Hinblick auf die Umsetzungspfade IP\_S1, IP\_S2, IP\_S3 und IP\_SP1.

Die Arbeitsgruppe wird die Mitglieder der Gruppe dazu animieren, zur Umsetzung der Ergebnisse abgeschlossener, laufender und neuer Projekte, die für den Bodenschutz in den Alpen relevant sind, beizutragen und an künftigen Projekten im Rahmen der verfügbaren Ressourcen teilzunehmen.

## 6. Kommunikation

Beschreibung der Kommunikationsziele, Zielgruppen und jeweils geplanten Maßnahmen

- Systematische Kommunikation der Aktivitäten innerhalb der Arbeitsgruppe.
- Bekanntmachung relevanter Aktivitäten der Arbeitsgruppe und Verbreitung der Ergebnisse durch die einzelnen Mitglieder in ihren jeweiligen Netzwerken, einschließlich nationaler und regionaler Verwaltungen und anderer relevanter Stakeholder.
- Alpine Soil Newsletter und Outreach-Aktivitäten zu verwandten Prozessen wie oben skizziert.

## 7. Verbindung zum Mehrjährigen Arbeitsprogramm 2023-2030 der Alpenkonferenz

Beschreibung des Beitrags der vorgeschlagenen Ziele und Aktivitäten zu einigen oder allen Schwerpunkten des MAP 2023-2030 (Biodiversität und Ökosysteme / Klimaschutz / Lebensqualität / Verknüpfungen, Synergien und Zielkonflikte der oben genannten Bereiche)

Die Arbeitsgruppe trägt zur Umsetzung des Mehrjährigen Arbeitsprogramms der Alpenkonferenz für die Jahre 2023-2030 bei mit ihren Aktivitäten, die direkt oder indirekt allen drei Schwerpunkten Biodiversität und Ökosysteme, Klima und Lebensqualität zugutekommen.

## **8. Vorsitz**

Mit dem Vorsitz wird Österreich betraut.